

Datum: 10.03.05

Standard-Slalom stilsicher gemeistert

Alexandra Fischer alias „Miss Ali Lee“ zu Gast im Jazz Club Hirsch

Moosburg. Wer wegen Marion Dimbath (Posaune, Gesang) zum Gastspiel von „Triorange“ in den Hirschwirt gekommen war, sah sich enttäuscht. Anstelle seiner erkrankten Lebensgefährtin brachte Kontrabassist Robert Klinger die Sängerin Alexandra Fischer alias „Miss Ali Lee“ mit nach Moosburg, sowie Florian Oppenrieder (Schlagzeug) und Alex Czinke (Gitarre). Auch bezüglich des angekündigten Repertoires, „Klassiker von Billy Holiday, südamerikanische Standards wie „El cafetal“, Eigenkompositionen mit französischen, spanischen oder deutschen Texten, Musik von Cole Porter oder Songs von den Beatles“, war Umdenken angesagt: „Miss Ali Lee“ blieb ihrer Liebe zu Standards der amerikanischen und südamerikanischen „Fifties“ treu.

„Sophisticated“, wie es sich seit jenen Tagen für Jazzsängerinnen in langer Abendgarderobe gehört, ließ sie ihre entrückten, fast schläfrigen Blicke übers Publikum schweifen, ohne auch nur einen einzigen wirklichen Mann zu entdecken. Kein Wunder, weckte sie doch ständig Erinnerungen an Schwarzweißfilme, in denen Männer noch Hüte trugen und Kette rauchten. Texte wie „I got you under my skin“ oder „Lulu’s back in town“ oder „You go to my head“ gaben nostalgische Einblicke in die Kochtöpfe eines amerikanischen Showbusiness, aus denen weltweit ganze Generationen von Liebespaaren groß gezogen wurden. Zeitloser dagegen die Musik, die mit wenigen Handgriffen ins Hier und Jetzt transportiert und mit sehr viel Geschmack und Musikalität zu Gehör gebracht wurde.

Das Ganze in ausgewogener Lautstärke und relaxter Atmosphäre dargeboten, machte die Illusion von einer besseren Welt, in der Liebeserklärungen noch gesungen, Gefühle noch gereimt und Leidenschaften noch mit einem koketten Hüftschwung angedeutet werden, fast perfekt. Dass Amerika heute anders ist, konnte man dabei getrost vergessen. Dass Seichtes nicht seicht ist, sobald es von ausgezeichneten Jazzmusikern gespielt wird, war eine weitere Erfahrung dieses Abends. Stilsicher umkurvten die vier Allround-Könner alle Slalomstangen zwischen Hillbilly und Swing, Bossa, Blues und Ballade und schienen sich selbst zu wundern, als sie gegen 23.15 Uhr schon am Ziel waren. Zwei Zugaben waren das Mindeste, was die Zuhörer für diesen überraschenden Abende verlangten. –rk-

BU: Stilsicher umkurvten die vier Allround-Könner alle Slalomstangen zwischen Hillbilly und Swing, Bossa, Blues und Ballade.